

„Ausbau nach neuestem Stand der Technik“

Meierhafe: Auch SPD-Vertreter gegen geplante Freileitung

Eine wesentlich stärkere Freileitung, wie von Eon geplant, dürfe nicht zwischen zwei Häusern in Meierhafe gebaut werden, meinte Holger Ortel.

Meierhafe (THM). Nach der FDP am vergangenen Donnerstag hat sich gestern die SPD in Meierhafe mit der Arbeitsgruppe gegen Elektrosmog (AGE) getroffen. Bundestagsabgeordneter Holger Ortel sprach sich in der Frage zu einer Leitungsvariante von Ganderkesee nach St. Hülfe für „einen Ausbau nach dem neuesten Stand der Technik“ aus.



Renate Geuter und Holger Ortel (Mitte) informierten sich mit Rainer Lange (re.) über die Ängste der Freileitungsgegner. FOTO: Torsten Heidemann

Renate Geuter, für die Sozialdemokraten im Landtag, fasste zusammen, dass ein Gutachten festgestellt habe, dass alle drei Varianten – Freileitung, Erdverkabelung und gasisolierte Leitung – technisch auf der 60 Kilometer langen Strecke möglich seien. Somit werde nun die Kostenfrage in den Mittelpunkt rücken. Mit Blick auf weitere Höchstspannungsleitungen (380 Kilovolt) im Nordwesten erhofft sie sich eine Initialzündung aus Ganderkesee. „Was hier gebaut wird, gilt als Stand der Technik“, sagte Geuter.

Der Sprecher der AGE, Gerd von Seggern, verglich die Kostendiskussion mit einem Autokauf. „Natürlich ist der Neuwagen teurer, aber er rentiert sich über die Jahre.“ Bei der Kalkulation störe ihn, dass die Berechnungen für Erdkabel auf 40 Jahre ausgelegt sind. „Das müssten eigentlich 80 Jahre sein“, so von Seggern. Ebenso wie die liberale Delegation am Donnerstag sicherten Ortel, Geuter und der Ganderkeseer Bürgermeisterkandidat Rainer Lange den Freileitungsgegnern Unterstützung zu. „Das darf man nicht machen“, sagte Ortel zu den Eon-Plänen, eine 380kv-Leitung zusätzlich zu der seit 40 Jahren bestehenden 110kv-Leitung überirdisch zu bauen.

Von Seggern erhofft sich nach dem Besuch des Bundestagsabgeordneten Signale in Richtung Bundesumweltminister Sigmar Gabriel. „Keine Sorge. Ich informiere ihn regelmäßig und habe schon dreieinhalb Aktenordner zu dem Thema“, so Ortel.

<http://www.dk-online.de/index.php?artikel=1135681>